

Große Verteuerung des Schweinefleisches. Der gestrige Schweinemarkt brachte eine so ungeheure Verteuerung der Schweine, wie sie bisher nicht vorgekommen war. Bei einer Beschickung mit 2086 Fettschweinen wie eine Woche vorher und mit 1959 Jungschweinen, um 500 weniger als vorher, stiegen die Preise für Lebendgewicht um 35 bis 45 Heller für ein Kilogramm. In den Beratungen, die dem Markt vorhergegangen waren, muhten sich die Verkäufer mit den Viehverkäufern auf diese neuen Höchstpreise einigen, weil in Ungarn die Schweinepreise in der letzten Woche so angestiegen sind, daß hier befürchtet wurde, der nächste Markt würde schwach beschickt werden, wenn man nicht der Marktlage in Ungarn durch Preiserhöhungen entspreche. Das alte, verhängnisvolle Spiel! Erstklassige Fettschweine erzielten daher gestern im Kilogramm Lebendgewicht 6.20 Kronen gegen 5.75 Kronen vor einer Woche. Zweitklassige Fettschweine kamen von 5.55 Kronen nun auf 5.90 Kronen. Jungschweine kosteten im Kilogramm 5.40 bis 6 Kronen. Wohin soll diese wahnsinnige Preistreiberi führen? Es ist nicht zu verstehen, warum gerade die Preistreiber mit Vieh in Oesterreich ungehemmt Beute machen sollen. Wir sind natürlich auf Ungarn angewiesen, soweit Fettschweine zu haben sind. Nun nützen die Reichsgenossen jenseits der Leitha jede Gelegenheit aus, um aus den Oesterreichern Profite zu schneiden. Agrarische Habgucht kennt keine Grenzen und wiederholt haben sich Stimmen gefunden, die den Aushungerern des Volkes im Inland gesagt haben, daß sie nur den Feinden Hilfsdienste leisten. Das läßt sie kalt. Es hätte längst in Oesterreich die Zucht von Schweinen gefördert und mit den Ungarn eine Regelung der Preise für Lebendvieh angebahnt werden sollen. Nun haben wir Höchstpreise für Schweinefett, bekommen aber keines. Mit diesen neuen Preissteigerungen wird nun Fett noch seltener und Fleisch noch teurer werden. Wie lange soll dies so weitergehen? Wir haben nun bei gleicher Marktbeschickung mit Fettschweinen diese wahnsinnige Verteuerung in einer Woche — das läßt leider befürchten, daß es dabei nicht bleiben wird!